

Katrin Anderlohr

Landesweite Schulfrucht-Tage vom 6. bis 10. Juni 2016

Wie wächst unser Obst und Gemüse? Welche Früchte haben gerade Saison und warum schmecken diese so gut? Schmecken alle Tomaten- und Apfelsorten gleich und wie unterscheiden sie sich in Aussehen und Mundgefühl? Wie können aus bunten Früchten ganz einfach leckere Snacks hergestellt werden und welche esse ich besonders gerne? Mit diesen und anderen spannenden Fragen beschäftigten sich Kita- und Schulkinder, die sich mit ihren Einrichtungen an den landesweiten Schulfrucht-Tagen vom 6. bis 10. Juni beteiligten. Stellvertretend für alle teilnehmenden Einrichtungen im Land besuchte Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch die Sprachheilschule Crailsheim.



Bilder: K. Anderlohr, LEL

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch setzt sich für die Zusatzportion Obst und Gemüse ein

Der Aktionstag in der Sprachheilschule Crailsheim am 10.06.2016 stand exemplarisch für die zahlreichen landesweiten Aktionen an den Schulfrucht-Tagen, die im Rahmen des EU-Schulobst- und -gemüseprogramms stattfanden. „Ausgewogenes Essen mit viel Obst und Gemüse hält fit und ist wichtig für einen erfolgreichen Kita- und Schultag. Und es schmeckt einfach gut! Mit dem EU-Schulobst- und -gemüseprogramm bieten wir Kindern genau das: Eine Zusatzportion Obst- und Gemüsegenuss“, sagte Gurr-Hirsch, die das baden-württembergische Programm im Jahr 2010 selbst auf den Weg gebracht hat. Mit den Aktivitäten der Landesinitiative Bewusste

Kinderernährung (BeKi) Sorge das Land zudem für eine fundierte pädagogische Begleitung. Die Schülerinnen und Schüler der Sprachheilschule Crailsheim waren die Hauptakteure des ereignisreichen Aktionstages. Voller Tatendrang bereiteten sie für ihre Gäste, zu denen auch der Landtagsabgeordnete Dr. Friedrich Bullinger, Charlotte Rehbach als Vertreterin für die Landtagsabgeordnete Jutta Niemann und der erste Landesbeamte von Schwäbisch Hall, Michael Knaus gehörten, ein buntes Früchtebuffet zu. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen engagierten Eltern sowie erfahrenen BeKi-Referentinnen. „Am besten hat mir die Zubereitung der bunten Obstspieße gefallen, da dies ganz einfach war. Ich kann es kaum erwarten, sie zu probieren“, berichtete ein Junge stolz, als er und die anderen Kinder den Gästen die fruchtigen Köstlichkeiten vorstellten. Ein wei-

Bild links
Selbstgemacht schmeckt's am besten.

Bild rechts
Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch im Schulgarten mit Dr. Friedrich Bullinger (MdL), Michael Knaus (Erster Landesbeamter Schwäbisch Hall), Gonde Seiler-Clark (Schulamt Künzelsau), Sigrun Herrscher (Schulleiterin Sprachheilschule Crailsheim), Charlotte Rehbach (Vertreterin von Jutta Niemann MdL), Birgit Förster (BeKi-Koordinatorin Schwäbisch Hall).



Bilder von li.n.re. Stolz präsentierten die Kinder den Gästen ihr Buffet. Der Schulgarten ist eine ideale Ergänzung zum EU-Schulobst- und -gemüseprogramm. Bunte Obstspieße zubereiten macht sichtlich Spaß.

terer Höhepunkt der Veranstaltung war die Besichtigung des Schulgartens. „Der Schulgarten ist bei uns fest in den Schulalltag eingebunden“, so Schulleiterin Sigrun Herrscher. „Die Kombination aus dem EU-Schulobst- und -gemüseprogramm und dem Schulgarten, wo unsere Schülerinnen und Schüler ganz praktisch die Erzeugung von Obst und Gemüse erfahren, sehen wir als besonders wertvoll an. Unsere regelmäßigen Frühstückswochen ergänzen unser pädagogisches Profil.“ Wie gut der Schulgarten und die frischen Früchte bei den Kindern ankommen, war direkt erlebbar. Mit viel Elan und Freude präsentierten sie ihre Schulbeete und berichteten zum Beispiel über die notwendigen Arbeitsschritte, damit aus kleinen Pflänzchen knackige Kohlrabi und saftige Paprika werden.

Landesweit vielfältige Aktionen in über 100 Kitas und Schulen

Wie vielfältig das Thema Obst und Gemüse in den Kita- und Schulalltag eingebunden werden kann, zeigten die facettenreichen Aktionen in den über 100 teilnehmenden Einrichtungen im ganzen Land. Die Verkostung verschiedener Tomaten- und Apfelsorten, Experimente rund um Obst und Gemüse, der Besuch eines regionalen Wochenmarktes oder des eigenen Schulfrucht-Lieferanten und das Pflücken von Erdbeeren auf dem Feld sind einige spannende Beispiele. Der krönende Abschluss der Aktionen, die die Erzieher/innen und Lehrkräfte vor Ort organisierten, war das gemeinsame Zubereiten und Genießen bunter Früchtesnacks. „Wir sind überzeugt von den Schulfrucht-Tagen, denn sie bieten eine gute Gelegenheit, dem Thema Obst und Gemüse besondere Aufmerksamkeit zu schenken“, so die Rückmeldungen einiger Verantwortlicher. Viele Einrichtungen nutzten die Aktionstage darüber hinaus, um ihren Schulfrucht-Sponsoren und -Lieferanten zu danken.

Die Schulfrucht-Tage und das EU-Schulobst- und -gemüseprogramm in Baden-Württemberg

Bereits zum vierten Mal waren am EU-Schulobst- und -gemüseprogramm teilnehmende Einrichtungen eingeladen, das Thema Obst und Gemüse einen oder mehrere Tag in den Mittelpunkt des Kita- und Schullebens zu stellen. Ziele der Schulfrucht-Tage sind es, Kinder durch spannende Aktionen für frisches Obst und Gemüse zu begeistern, ihre Kenntnisse über diese Lebensmittel zu stärken und wichtige Alltagskompetenzen, wie Zubereitungsfertigkeiten, zu schulen. Ideen und Materialien zur Gestaltung der Schulfrucht-Tage erhielten die Kitas und Schulen vorab auf der Schulfrucht-Homepage des Landes (www.schulfrucht-bw.de). Die ersten 20 angemeldeten Einrichtungen wurden darüber hinaus an ihrem Aktionstag durch eine BeKi-Referentin unterstützt. Alle teilnehmenden Kitas und Schulen hatten die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Dazu reichten sie bis Ende Juli eine Dokumentation ihrer Aktionen ein. Initiatoren der Schulfrucht-Tage sind das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und die Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL).

Am EU-Schulobst- und -gemüseprogramm nehmen im aktuellen Schuljahr 2015/2016 rund 330.000 Kinder in etwa 3.300 Kitas und Schulen teil. Auch im Schuljahr 2016/2017 wird das Programm fortgesetzt. Baden-Württemberg erhält dafür 7,5 Millionen Euro EU-Fördergelder – 850.000 Euro mehr als im laufenden Schuljahr. Neben Kindertagesstätten und Grundschulen können auch wieder weiterführende Schulen bis einschließlich Klasse 8 teilnehmen. Ab dem Schuljahr 2017/2018 löst das neue EU-Schulprogramm die bisher getrennt laufenden Programme EU-Schulobst- und -gempseprogramm und EU-Schulmilchprogramm als Zusammenschluss ab. ■



Katrin Anderlohr
LEL Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/ 917-235
katrin.anderlohr@lel.bwl.de